



## Sielmann-Stiftung: Wollen Ohmgebirge nicht komplett unter Schutz stellen



Zu dem Naturschutzprojekt "Grünes Band" gibt es noch viel Gesprächsbedarf. Foto: Daniel Volkmann

**Das Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band" sei keinesfalls darauf ausgelegt, über Privatinteressen hinweg zu bestimmen. Aber sollte es wegen zu großer Gegenwehr im Landkreis Eichsfeld nicht zustandekommen, wäre das jammerschade, reagiert die Heinz-Sielmann-Stiftung auf die Bedenken der Waldbesitzer und -nutzer im Ohmgebirge.**

Worbis. Der Protest von 20 Eichsfelder Waldvereinigungen, allen voran die Forstbetriebsgemeinschaft "Ohmgebirge", blieb bei der Heinz-Sielmann-Stiftung nicht ungehört. Die Waldbesitzer und -nutzer wollen verhindern, dass das Ohmgebirge komplett unter Schutz gestellt und zum "Urwald" gemacht wird. Die Sielmann-Stiftung ist Träger des Naturschutzgroßprojektes entlang des Grünen Bandes in der Mitte Deutschlands und soll eigentlich für einen Konsens unter allen Beteiligten sorgen. Das scheint leichter gesagt als getan, zumal in der frühen Phase des Vorhabens noch wenig Konkretes auf dem Tisch liegt. So ist nach Mitteilung der Stiftung zwar klar, dass ein Großteil des Gebirgszuges ins Kerngebiet des Naturschutzprojektes aufgenommen werden soll.

Aber was genau dort für den Artenschutz gemacht werden kann - sollten die Eigentümer der Waldflächen einverstanden sein - das werde ja erst noch ermittelt. "Es wird nicht über Privatinteressen hinweg bestimmt", wehrt sich Michael Spielmann, Mitglied des Stiftungsvorstandes, gegen den Vorwurf der Waldvereinigungen, man wolle in die Nutzungsrechte der Genossenschaften eingreifen. Es sei gelungen, umfangreiche Bundesmittel und drei Landesregierungen ins Boot zu bekommen, viele Landkreise und Kommunen wirkten hier mit. Aber trotzdem sei das Vorhaben, Tiere und Pflanzen besser zu schützen, nicht mit einem Autobahnbau vergleichbar, wo zuweilen auch Grundstücke enteignet würden, wenn es dem Allgemeinwohl diene, verdeutlicht Spielmann.

Das sei beim Naturschutz praktisch nicht möglich. Die Gegenwehr aus dem Landkreis Eichsfeld sei daher sehr schmerzhaft, denn man brauche die Zustimmung unbedingt, so das Stiftungsmitglied. "Das Ohmgebirge ist es wert, dass man es schützt, es wäre für das Eichsfeld ein großer Verlust, wenn das Projekt hier nicht zum Tragen kommt", sagt der Naturschützer und fügt hinzu, es

könne der Regionalentwicklung und dem Tourismus sehr förderlich sein. Schließlich stehe das Eichsfeld wirtschaftlich so gut nicht da, könne sich zum Beispiel nicht mit Baden-Württemberg vergleichen. Wenn man jetzt also die Aufnahme ins Projekt verhindere, "ist das eine Kampfansage an die Region, nicht eine Kampfansage an uns", fand Spielmann klare Worte.

Auch Projektleiter Holger Keil betont immer wieder die Freiwilligkeit. Skepsis sei ja in Ordnung, aber den Leuten Angst zu machen, das Ohmgebirge werde komplett abgeriegelt, nicht. Er sei selbst von Beruf Förster und bitte darum, die Chance zu nutzen, in einen Wissensaustausch zu treten und voneinander zu profitieren. In der Phase der Bestandsaufnahme, in der man sich jetzt befinde, gehe es doch auch darum, die verschiedenen Interessen auszuloten. Erst wenn sie wüssten, wo seltene Tier- und Pflanzenarten vorkommen, könnten die Naturschützer Vorschläge machen, wo der Wald vielleicht besser sich selbst überlassen wird oder wo vielleicht sogar eine intensivere Nutzung angeraten ist, um bestimmten Arten den Lebensraum zu erhalten.

Es werde also vielleicht noch Jahre dauern, bis konkrete Vorschläge auf dem Tisch liegen, sagt auch Michael Spielmann. Möglicherweise fällt der Spielmann-Stiftung jetzt auf die Füße, dass andere Naturschutzprojekte, wie Natura 2000, rigoros durchgesetzt wurden. Da habe zweifelsohne die Akzeptanz in der Region gefehlt. Deshalb wolle man dem Eichsfeld nichts überstülpen, sondern eine Förderkulisse aufbauen und das Angebot machen, die Bundesmittel im Sinne der Natur auch zu nutzen. "Urwald" werde es ganz sicher nur punktuell geben. Ein Linden-Ahorn-Hangschuttwald sei dafür ein klassisches Beispiel, sagt Keil.

Natalie Hüniger / 03.03.11 / TA

Z81B32G400368

